Erfolgreich auf eigene Füße gestellt

15. Existenzgründertag Barnim/Uckermark: Melchower Hufschmied für beste Geschäftsidee geehrt / Hauptpreis ging nach Schwedt

Von Brigitte Horn

Bernau (MOZ) **Endlich selbstständig, endlich eigener Herr sein. Beim 15. Existenzgründertag Barnim/Uckermark, konnte sich jeder Rat holen, wie es geht. Beratungsfirmen und junge Unternehmer waren da, um den Interessierten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Höhepunkt des Tages war die Verleihung des Existenzgründerpreises.**

Der mit 1500 Euro dotierte Hauptpreis ging an die Firma Physiotherapie „Kinderwelt" aus Schwedt. Über den zweiten Preis für die beste Innovation, dotiert mit 500 Euro, freute sich Christian Springer aus Melchow. Er ist seit einem Jahr mit der Firma Hufbeschlag für Sportpferde am Markt. Der 28-jährige Jungunternehmer sattelte nach einer Ausbildung als Modellbauer um und machte sich zuerst beim alten Melchower Schmied Achim Wendland mit der Materie vertraut. Schließlich lernte er in Hamburg das Handwerk, wo er schon berühmte Pferde, die für Deutschland bei Wettbewerben antreten, beschlagen durfte. Christian Springer, der mit einer mobilen Schmiede zu den Kunden fährt, ist mit dem ersten Jahr sehr zufrieden.

Jungunternehmer fährt mit mobiler Schmiede zu den Reiterhöfen

Die Schwedter Firma, hinter der Mandy Stimm und Ariane Magnus stehen, bieten Physiotherapie für Kinder an, die es im Leben etwas schwerer haben. Dazu gehören unter anderem Hyperaktivität, Konzentrationsstörungen, Adipositas oder ein asymmetrischer Schädel als neuzeitliche Probleme, aber auch die Folgen frühkindlicher Hirnschädigungen. Bevor sie sich selbstständig gemacht haben, waren sie als Physiotherapeutinnen im Asklepius-Klinikum Uckermark beschäftigt. Es hat ihnen dort aber nicht mehr gefallen. Sie fanden die Umgebung für die Kinder zu steril und sind nun froh, in kindgerechter Umgebung ihren kleinen Kunden die Physiotherapie anbieten zu können.

Abgerundet wurde die Auszeichnung der Preisgewinner mit einer Urkunde der Unternehmervereinigung Uckermark, verbunden mit einem Gutschein für die Leistungsschau Intakt. Das heißt sie brauchen dann nicht die dort nicht ganz unerheblichen Standgebühren zu bezahlen. Beide Firmen freuen sich schon darauf, an der Leistungsschau in Schwedt teilnehmen zu können.

Die Jury für den Existenzgründerpreis hatte kein leichtes Amt. Immerhin haben sich zwölf Firmen aus dem Barnim und neun Firmen aus der Uckermark um den Preis beworben, informierte die Sprecherin der Agentur für Arbeit Ines Fuchs. Erfreulich sei, dass es mit dem 15. Existenzgründertag nun schon ein Jubiläum gebe. Bisher waren 3000 Besucher dabei, in den vergangenen drei Jahren sind 21 Unternehmer erfolgreich den Schritt in die Selbständigkeit gegangen. Landrat Bode Ihrke nahm die Preisverleihung als Anlass, Gründungswilligen noch mehr Mut zu machen. Der Mittelstand sei nun mal die Grundlage des Reichtums der Gesellschaft. In Deutschland aber und insbesondere in Brandenburg gebe es im Vergleich zum übrigen Europa noch zu wenige Existenzgründer.

Besucher des Existenzgründertages konnten mit jungen Unternehmern sprechen, die selbst einmal über den Existenzgründertag den Einstieg in die Selbstständigkeit gefunden haben. Zu ihnen gehört Frank Wendorf aus Bernau, der seit fünf Jahren Unternehmen hilft, sich im Internet richtig zu präsentieren. „Wird das unterschätzt", so Wendorf, „dann ist es für die jungen Unternehmen oft mit großen Nachteilen verbunden." Ebenfalls um die Außenwirkung kümmert sich Elke Koehler mit Stil- und Grafikangeboten. Michael Köhler ist selbstständiger Gründungsberater und gibt seit sieben Jahren Tipps zu Fördermitteln und anderen Finanzierungsfragen.

Nach der Preisverleihung: Landräte sowie Vertreter der Unternehmer, der Sparkasse und der Arbeitsagentur mit den Preisträgern Christian Springer, Mandy Stimm und Ariane Magnus, die Urkunden bzw. Blumen in den Händen halten. Foto: MOZ/Brigitte Horn

Rund ums Geld ging es von der Natur der Sache her auch am Beratungsstand der ILB. Grundsätzlich mit Ja beantwortete Cornelia Malinowski die Frage, ob in Zeiten der großen Finanzkrise überhaupt Geld für Existenzgründungen da ist. Im Moment sei noch nicht so viel zu spüren. Dramatisch sei es aber schon, wenn jetzt bei den größeren der mittleren Unternehmen Aufträge wegbrechen. Es werde zu mehr Arbeitslosen und damit zu Gründungen aus der Arbeitslosigkeit kommen. Die aber sind mitunter nicht so erfolgreich, weil nicht alle, wie es sich gezeigt habe, Eigenschaften einer Unternehmerpersönlichkeit haben. Dazu gehören Umsicht, Stehvermögen, Durchsetzungsfähigkeit und auch, auf den Rat anderer zu hören, sowie möglichst viel Eigenkapital. Doch Cornelia Malinowski will auch Mut machen. Wenn es ein gutes Konzept gebe, wenn Nischen erkannt werden, wie man das bei der Firma Hufbeschlag für Sportpferde gesehen habe, dann können Existenzgründer auch mit Unterstützung und einer erfolgreichen Entwicklung rechnen.

Darauf hofft auch Dietmar Schmalz. Er ist angestellter Ofenbaumeister und trägt sich mit dem Gedanken, selbstständig zu werden. Er kann sich vorstellen, wenn sein Chef in den Ruhestand geht, Nachfolger zu werden. „Die betrieblichen Sachen, die erfahre ich von meinen Chef", sagte er. Er ist aber nach Bernau gekommen, um sich zu informieren, was bei der Krankenversicherung und bei Steuern zu beachten ist oder inwieweit Fördermittel beansprucht werden können. Er und die anderen Besucher der Veranstaltung konnten sich bei insgesamt 48 Ausstellern informieren, am Gründerstammtisch für Jungunternehmer teilnehmen oder in den Workshops „Nachfolger gesucht" und „Hilfe, ich habe gegründet", wertvolle Tipps erhalten.